

Aufgaben und Rolle Ansprechpersonen KBDM/UmaK

1. Rolle AP KBDM/UmaK

Bei Drohungen und Gefährdungen, die sich an die betroffene Behörde/Institution bzw. an Mitarbeitende richten (Drohungen gegen Behörden und Verwaltung), obliegt es den KBDM/UmaK-Ansprechpersonen (AP), eine erste Einschätzung des Risikos anhand des von der Kantonspolizei Bern konzipierten Hilfsmittels «Ersteinschätzung AP» oder eigener bereits etablierter Instrumente zur Risikoeinschätzung vorzunehmen. Basierend auf der Ersteinschätzung machen sie eine Meldung an die Kantonspolizei Bern und/oder unterstützen die betroffenen Mitarbeitenden (MA)/Vorgesetzten (VG) bei der internen Bearbeitung eines Ereignisses inkl. Planung und Umsetzung von Massnahmen. Bei Unsicherheiten in der Ersteinschätzung unterstützt die Fachstelle Bedrohungsmanagement der Kantonspolizei Bern in beratender Funktion. Davon ausgenommen sind Notfälle, bei denen die Gefährdung/Drohung direkt der Kantonspolizei Bern zu melden ist (Telefon 117), oder Situationen, in welchen die Kantonspolizei Bern ohnehin bereits involviert oder aktiv ist. Bei Gefährdungen/Drohungen zwischen Privaten sind die KBDM/UmaK-Ansprechpersonen nicht zuständig. Solche sind direkt der Kantonspolizei Bern zu melden. Die Ersteinschätzung anhand des Hilfsmittels kommt keiner fundierten Risikoeinschätzung durch entsprechend ausgebildete Fachpersonen gleich. Den betreffenden Mitarbeitenden bzw. dem die Ersteinschätzung übernehmenden Behördenmitglied wird daher keine abschliessende Verantwortung für die Risikobeurteilung übertragen.

2. Aufgaben AP KBDM/UmaK

- > Anwendung des Hilfsmittels «Ersteinschätzung AP» oder eigener bereits etablierter Risikoeinschätzungsinstrumente
- > Triage zwischen substanziellen und nicht substanziellen Gefährdungen/Drohungen zur Kantonspolizei Bern
- > Bei Unsicherheiten Unterstützung der Fachstelle Bedrohungsmanagement der Kantonspolizei Bern einholen
- > Unterstützung der betroffenen MA/VG bei der internen Bearbeitung eines Ereignisses (Prozess: UmaK) inkl. Planung und Umsetzung von Massnahmen
- > Sensibilisieren von Mitarbeitenden und Führungskräften für das Thema Bedrohungsmanagement in ihrer Organisation
- > Intern und extern Kontakte und Austausch pflegen (mit anderen AP, mit Kantonspolizei Bern, mit MA/VG des Zuständigkeitsbereichs, KKKK (in der Krise Köpfe kennen und deren Kompetenzen))
- > Stellvertretung bei Abwesenheit sicherstellen (andere ausgebildete AP)
- > Besuch der erforderlichen Aus- und Weiterbildungen
- > Evtl. Stellvertretung für AP einer anderen Behörde/Institution

3. Anforderungsprofil AP KBDM/UmaK

Da die Wahl der richtigen AP zentral ist für das Funktionieren des Systems, muss diese sorgfältig und bewusst erfolgen.

- > Interesse an der Aufgabe und Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- > Ein minimaler Beschäftigungsgrad, da eine gewisse Verfügbarkeit gewährleistet werden muss
- > Akzeptanz innerhalb der Organisationseinheit
- > Kenntnisse der operativen Tätigkeit der Organisationseinheit
- > Kenntnisse der Dienstwege, Sicherheitskonzepte und möglichen Vorgehensweisen in der Organisationseinheit
- > Hohe soziale Kompetenz, kommunikativ
- > Hohe Belastbarkeit
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Psychologische Grundkenntnisse und Führungserfahrung von Vorteil